

* (G. d. J. Oskar Parmann †.) Am 12. d. ist nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung der um die Ausgestaltung der Landwehr hochverdiente G. d. J. Oskar Parmann, Geheimer Rat und Oberstinhaber des Infanterie-Regiments Nr. 12 im 72. Lebensjahre gestorben. Parmann war 1844 in Mantua geboren; nach Absolvierung der Geniecademie in Klosterbruck bei Znaim wurde er 1863 als Leutnant zum 76. Infanterie-Regiment ausgemustert. In diesem Regiment machte er den Feldzug 1866 gegen Italien mit und wurde für hervorragend tapfere Leistungen in der Schlacht bei Custozza, dann für sonst erworbene Verdienste durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet. Nach Absolvierung der Kriegsschule kam er in den Generalstab. 1879 wurde ihm in Anerkennung seiner anlässlich der Okkupation von Bosnien und der Herzegowina im Feldpost-, bezw. Feldtelegraphenwesen geleisteten besonders ersprießlichen Dienste das Militärverdienstkreuz verliehen. 1880 wurde er Chef des Telegraphenbureaus des Generalstabes. Anlässlich der internationalen elektrischen Ausstellung Wien 1883 wurde ihm in Anerkennung der hierbei erworbenen Verdienste der Ausbruch der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben. 1887 wurde er als Oberst unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse beim 59. Infanterie-Regiment eingeteilt. 1889 wurde er Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 76, bei dem er seinen Militärdienst begonnen hatte. 1891 wurde er Landwehrbrigadier in Graz und 1892 Generalmajor. 1893 erhielt er das Kommando der 32. Infanterietruppendivision in Budapest, 1896 erfolgte seine Beförderung zum Feldmarschalleutnant. 1900 wurde er zum Inspektor der Armeschießschule und Präses der Kommission zur Beurteilung der Stabsoffiziersaspiranten ernannt. Diese Stelle bekleidete er bis 1903, zu welcher Zeit seine Ernennung zum Stellvertreter des Landwehroberkommandanten erfolgte. Als solcher erwarb er sich große Verdienste um die Ausgestaltung der k. k. Landwehr; im Jahre 1904 wurde er Geheimer Rat, General der Infanterie und Oberstinhaber des Infanterie-Regiments Nr. 12. G. d. J. Parmann erhielt für seine Verdienste 1907 den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse und als er 1911 aus der Aktivität nach nahezu fünfzigjähriger Dienstzeit schied, das Großkreuz des Leopold-Ordens. G. d. J. Parmann hinterläßt außer der Witwe Frau Stephanie Parmann geborenen Schmid zwei Töchter, Alice, Witwe nach Regimentsarzt Dr. Kovacs, und Stephanie. Die Leiche wird am 15. d. um 1 Uhr nachmittags in der Kapelle des Garnisonsspitals Nr. 1 eingesegnet und auf dem Dornbacher Friedhof im eigenen Grabe beigesetzt.